

**www.e-rara.ch**

## **Versuch einer Naturgeschichte der Mineralien**

**Orelli, Johann Heinrich**

**Basel, 1796**

**Universitätsbibliothek Basel**

Persistent Link: <https://doi.org/10.3931/e-rara-123610>

Zueignungsschrift

---

### **www.e-rara.ch**

Die Plattform e-rara.ch macht die in Schweizer Bibliotheken vorhandenen Drucke online verfügbar. Das Spektrum reicht von Büchern über Karten bis zu illustrierten Materialien – von den Anfängen des Buchdrucks bis ins 20. Jahrhundert.

e-rara.ch provides online access to rare books available in Swiss libraries. The holdings extend from books and maps to illustrated material – from the beginnings of printing to the 20th century.

e-rara.ch met en ligne des reproductions numériques d'imprimés conservés dans les bibliothèques de Suisse. L'éventail va des livres aux documents iconographiques en passant par les cartes – des débuts de l'imprimerie jusqu'au 20e siècle.

e-rara.ch mette a disposizione in rete le edizioni antiche conservate nelle biblioteche svizzere. La collezione comprende libri, carte geografiche e materiale illustrato che risalgono agli inizi della tipografia fino ad arrivare al XX secolo.

---

**Nutzungsbedingungen** Dieses Digitalisat kann kostenfrei heruntergeladen werden. Die Lizenzierungsart und die Nutzungsbedingungen sind individuell zu jedem Dokument in den Titelinformationen angegeben. Für weitere Informationen siehe auch [Link]

**Terms of Use** This digital copy can be downloaded free of charge. The type of licensing and the terms of use are indicated in the title information for each document individually. For further information please refer to the terms of use on [Link]

**Conditions d'utilisation** Ce document numérique peut être téléchargé gratuitement. Son statut juridique et ses conditions d'utilisation sont précisés dans sa notice détaillée. Pour de plus amples informations, voir [Link]

**Condizioni di utilizzo** Questo documento può essere scaricato gratuitamente. Il tipo di licenza e le condizioni di utilizzo sono indicate nella notizia bibliografica del singolo documento. Per ulteriori informazioni vedi anche [Link]

---

## Zueignungsschrift.

---

Herrn Hofrath Pfeffel,  
Herrn Pfarrer Irminger,  
von Henkart.

**K**önnte ich bei dem ersten Versuch, öffentlich in der Welt zu erscheinen, und eine Ban zu betreten, die so verschiedene hokerichte und krumme Durchgänge hat, bessere Beschützer zu meinem Unternemen finden, als Sie, meine Herren, sind! An Sie wende ich mich, Verehrungswürdigster, theuergeschätztester Herr Pfeffel, dessen Verdienste, und weit ausgebreiteten Kenntnisse, dessen Eifer für jedes allgemeine Gute, überall bekannt sind, an Sie, dem Erziehung und guter zweckmäßiger Unter-

richt der Jugend, so nahe am Herzen liegen; und an Sie, werthester Herr Pfarrer, ehemaliger Leiter und Lehrer meiner Jugend, das nimmt eben Ihre waren wirklichen Verdienste nichts, daß Sie, um innerer Berufsgeschäften willen, nicht ausser dem Kreise Ihres Vaterlandes gewirkt haben. In Ihrem Kreise wird jeder verdienende, jeder, der ware Verdienste nach ihrem eigentlichen Wert beurteilt, mit mir einstimmen, daß Sie Hochachtung und Liebe Ihrer Mitbürger verdienen. Sie waren ein treuer, ein gewissenhafter Lehrer an mir, in meinen jüngern Jahren, und Ihnen hatte ich (nie werde ich es vergessen) den Trieb zu danken, der in meine Seele gelegt wurde, mich täglich mehr zur Vollkommenheit emporzuschwingen, und einen wichtigen Theil meiner Zeit, dauerhaften Beschäftigungen zu widmen, durch Ihre warmen und feurigen Unterricht, war mein Herz zu gutem entflammt, und meine Seelenkräfte wurden dadurch erhöht. Nie werde ich die einsamen Spaziergänge vergessen, die Sie am frühen Morgen bei Sonnenaufgang mit mir gemacht, und in welchen Sie sich mit mir über

Gegen:

Gegenstände unterhielten, die einen tiefen Eindruck auf mich machten. Sie brachten mir durch vorgelegte Fragen, durch freundschaftliche Unterhaltungen, solche deutliche Begriffe, von wichtigen Dingen der Natur und Religion bei, daß dadurch meine Kraft zur Arbeit vermehrt, und meine Neugier gereizt wurde, tiefer in das so wichtige, aber angenehme Feld der Wissenschaften hineinzudringen. Durch die Erklärungen, die ich Ihnen von vielen Dingen, nach ihren bestimmten Merkmalen geben mußte, und die Sie mir alsdann berichtigten, war mein Aug aufmerksam, mein Herz von flüchtigem abgezogen, und auf dauerhaftere Gegenstände geführt.

Und auf diesen so guten Grund, baueten Sie, mein Verehrungswürdigster Herr Pfesfel, in Ihrer Kriegsschule das Gebäude noch weiter auf. Dank den vortreflichen Einrichtungen dieser Schule, und Dank Ihnen, der diese Einrichtungen gemacht hat. Ihrer Vorsorge für die Lerart, für vortrefliche Lehrer, Ihrem persönlichen Umgang bin ich es schuldig, daß dieser in mir rege gemachte Hang zur Ar-

Beitfähigkeit, und zur Erweiterung meiner Kennt-  
nisse, nicht nur nicht erstekt, sondern mer be-  
lebt, und stärker rege gemacht wurde. Ire plan-  
mäßige Anstalt, Iren Zöglingen die Anfangs-  
gründe wichtiger Wissenschaften beizubringen,  
vermittelst deren man in jeder derselben, von der  
untersten Stufe bis höher hinauf, mittelst  
Fleiß und Aufmerksamkeit täglich mer fortrüken  
kann, und wodurch auch die Begierde täglich mer  
die Schätze der Kenntnisse zu äufnen rege gemacht  
wurde; Ire Anstalt, für Ire Zöglinge, sich in Ab-  
handlungen über wissenschaftliche Gegenstände  
zu üben; die Gelegenheit, die Sie verschafft, gute  
Bücher kennen zu lernen; die Gelegenheit, Ire  
Irrreichen Herzerhebenden Gespräche anzuhören,  
alles dieses zusammengenommen, diese für mich  
so glücklich eingetroffenen Umstände, machten,  
daß ich, weit entfernt, den Hang zu Wissen-  
schaften, und zur Tätigkeit, zu verlieren, von  
jeher allen Kräften aufgeboden, meine Zeit den-  
selben, und dem Umgang mit Männern zu  
wiedmen, von denen ich auch neues erlernen  
könnte.

---

Freilich lebte ich lange unbekannt, allein ich fand es weit vorzüglicher, in der Stille zu leben.

In dieser Lage der Einsamkeit, (einen kleinen Kreis von Freunden ausgenommen,) war ich, Verehrungswürdige, teuerste Freunde, seit dem ich aus den eigentlichen Perjaren gekommen, und als Mann in der Welt aufgetreten. Unbekannt, und unter dem Last widriger Schicksale, hofte ich auf eine höhere Hand, deren weise Leitung zuletzt die schwersten Bürden abnimmt, oder tragen hilft. Unterdessen arbeitete ich immer unverdrossen im stillen, sammelte Kenntnisse, und beschäftigte mich mit der Arbeit, die ich Ihnen widme.

Darf ich es wagen, Ihnen, meine Verehrungswürdigsten Lehrer und Freunde, eine Arbeit zu widmen, zu deren Entstehung Sie gewiß den ersten Keim gelegt?

Ihnen eigne ich also diese Arbeit zu, Sie sind Männer, die mit dem treuesten Eifer und besten Erfolge, die größte Zeit Ihres kostbaren Lebens, der moralischen Entwicklung und Vervollkommnung der Jugend, bestimmt haben,

---

und wie groß, wie edel das Seyn, wird sich jeder vernünftige Mann leicht vorstellen können, wenn er bedenkt, was für einen wichtigen Einfluss es auf ein Land haben muß, wenn man für die Aufklärung, den guten planmäßigen Unterricht, für die Anfeuerung des Triebes zur Thätigkeit junger Leute, bis zu demjenigen Zeitpunkt besorgt ist, in welchem sie alsdann Männer werden, in der Welt austreten, und für ihr eigen Wohl selbst sorgen müssen.

Verzeihen Sie mir also meine Freimüthigkeit, Ihnen diese Schrift zuzueignen, und seyen Sie versichert, wie ich mich glücklich schätze, daß ich Sie so weit kenne, um es wagen zu dürfen, Ihnen meine Arbeit zu widmen. Seyen Sie der Gesinnungen der größten Hochachtung versichert

I r e s

ergebensten

Autors.